

Evangelisches Leben

in und um Aschaffenburg



Neue Räume

März | Mai 2025

Editorial



© Martyn Cook auf Pixabay

Neue Räume – immer auch eine neue Perspektive.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Neue Räume - selten zuvor hat sich in der Welt soviel gleichzeitig geändert. Auch in der Kirche sind große Umbrüche im Gang. Die alten Räume im Sinne von Gebäuden sind zu groß und zu teuer. Wir müssen uns von vielen trennen. Aber gleichzeitig ist Kirche nicht nur unterwegs, unsere Arbeit bezahlbar zu machen - wir suchen auch nach neuen Wegen, nach neuen Räumen für den Glauben der Menschen heute.

Drei dieser Ansätze möchten wir anschauen: Wirklich neu ist die Arbeit unserer Kollegin Rebecca Aller, die **digitale Räume öffnet**, um mit neuen Medien nicht nur Nachrichten zu transportieren, sondern auch neue Kommunikationsräume zu erschließen.

Als zweites stelle ich Ihnen „**Einfach Heiraten**“ vor. Am 25. Mai macht die Kirche ein Segensangebot für alle Paare – mit der Option, sich trauen zu lassen. Im letzten

Jahr war ich in Kahl am Main dabei und war begeistert von der spirituellen Tiefe, die uns geschenkt wurde.

In Aschaffenburg neu - sonst zum Teil schon lange eingeführt - sind die **Lobpreisabende**, die in St. Paulus Heimat gefunden haben. Eine musikalische Form des Gebets, der Anbetung und der emotionalen Gottesbeziehung. Pfarrerin Schönwald berichtet davon auf S. 7.

Während wir diesen Gemeindebrief erstellen, ist das Unsagbare im Schöntalpark passiert. Wir als Kirche waren und sind genauso schockiert wie alle anderen. Wir haben im Park einen ökumenischen Seelsorge-Stützpunkt errichtet und mit den Menschen nach Trost gesucht. Dekan Rupp schildert seine Erfahrungen auf S. 3.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen das gesamte Team. ●

Ihre Ulrike Gitter

Der Inhalt dieser Ausgabe:

- | | |
|-------------------------|--------------------------------|
| 2 Editorial | 8 Neues aus der Diakonie |
| 3 Seelsorge im Schöntal | ► ihre Gemeinde |
| 4 Digitale Räume | 9 Kinderseite |
| 5 Räume der Bildung | 10 Ostern findet draußen statt |
| 6 Einfach Heiraten | 11 Veranstaltungen |
| 7 Lobpreis | 15 Adressen |
| | 16 Schlussgedanken |

Impressum:

Für den Mantelteil (rotes Layout):
Pfarrerin Ulrike Gitter
Evang. Dekanat Aschaffenburg
Pfaffengasse 13
63739 Aschaffenburg
Ulrike.Gitter@elkb.de

Für die Innenteile (blaues Layout)
sind die einzelnen Pfarrämter verantwortlich – wie angegeben.



v.l.: Wo wohnt Gott?

Seelsorge im Schöntal

Wo wohnt Gott? So lautet der Titel eines Kinderbuches. Für mich hat Gott in den zehn Tagen am Seelsorgestand im Park Schöntal gewohnt.

Sicher nicht nur dort. Sein Geist weht, wo er will und er tut es manchmal so heftig, aber auch so ungewöhnlich, dass wir Menschen kaum hinterherkommen. Doch geradezu handfest zu spüren war sein Geist am Seelsorgestand vom Donnerstag nach dem Attentat bis zum übernächsten Sonntag. Wir standen am Morgen bei der Kranzniederlegung still zusammen. Wir, evangelische, katholische und muslimische Menschen. Und wir spürten in all unserer Ohnmacht, dass etwas von uns aus geschehen müsste. Dass wir nach der Irrsinnstat vom Vortag neben dem Gedenkgottesdienst am Sonntag, neben all den vielen Kerzen, die dann schon brannten, Seelsorge anbieten sollten. Am selben Tag schon und so lange, wie es Not tut. Ich danke namentlich Gemeindereferentin Andrea Buhler-Schmidt, Pfarrerin Sandra Weiss und dem Team vom ökumenischen Kirchenladen im Roßmarkt, dass sie das schnell, unkompliziert und professionell auf die Beine gestellt haben. Viele trugen sich in die Liste ein und es war egal, ob ein evangelischer, neapostolischer, muslimischer oder ein katholischer Mensch

sich die Weste überstreifte. Seelsorge drängt sich nicht auf, sie verkauft nichts und will umgekehrt nichts haben. Sie weiß nichts besser und kann die bohrende Warum-Frage auch nicht lösen. Seelsorge ereignet sich. Auf Augenhöhe, besser: auf Herzens-Höhe. Weil Gott für eine Stunde, eine Minute und manchmal nur für einen kurzen Augenkontakt Menschen zusammenführt.

Sich die Seele einander ein Stück öffnen

Diese zwei aber sind nachher nicht mehr dieselben wie vorher. Sie haben miteinander Zeit verbracht und sich ihre Seele gegenseitig ein Stück weit geöffnet. Für den einen Gott, den sie unterschiedlich erfahren und unterschiedlich dienen. Aber letztlich als seine geliebten Kinder. Ich selbst habe die Stunden am Stand als Geschenk erfahren, ich habe mehr bekommen als gegeben, mir wurden die Augen neu geöffnet und nur die kalten Füße taten mir am Ende weh. Der Seele aber hat es unendlich gutgetan. Was bleibt? Jemand meinte: Wir sollten die Kirchen weitgehend schließen und dauerhaft „auf die Straße“ gehen. Dort wo das Leben pulst, die Not, das Elend, aber auch die Hoffnung und die Zuversicht ihren Platz im Leben haben. So radikal werden wir das gewiss nicht tun und auch nicht müssen. Aber die Frage bleibt: Wo wohnt Gott? ●

Rudi Rupp



v.l.: QR-Code zum Instagram- und Facebookauftritt des Dekanats | Rebecca Aller, Kontaktdaten

Digitale Räume. Offen, vielfältig, bunt:

Hast du dich schon einmal gefragt, wie der digitale Raum deinen Glauben und dein Leben bereichern könnte? Vielleicht hast du online bereits bewegende Gespräche geführt oder neue Verbindungen geknüpft. Vielleicht fühlst du dich aber auch in der digitalen Welt unsicher und fragst dich, welche Möglichkeiten dort auf dich warten.

Digitale Räume sind so vielfältig wie die Menschen, die sie gestalten – und genauso bunt wie unser Leben.

Für manche sind sie Orte voller Freude. Sie denken an die schönen Momente, die sie mit Freund:innen online erleben, an die Verbundenheit mit Menschen, die ihnen wichtig sind. Andere erinnern sich an die verschiedenen Erfahrungen beim Zocken: kreative Landschaften, die sie gestaltet haben, spannende Herausforderungen, die sie noch meistern wollen, gute Gespräche mit Freunden über Discord.

Doch digitale Räume können auch an schwierige Zeiten erinnern. An Momente, in denen wir uns nach einer Flucht aus dem Alltag sehnten und in virtuellen Begegnungen Trost fanden. Oder an die neuen Möglichkeiten, die sich eröffneten, als das Leben auf den Kopf gestellt wurde.

Für andere sind digitale Räume Orte, die ihnen verschlossen, scheinen. Sie verbinden

Angst und Unsicherheit mit ihnen. Vielleicht blicken sie manchmal mit Sehnsucht auf die Möglichkeiten, die sie bieten könnten.

Eines ist sicher: Jeder von uns bewegt sich auf eine ganz eigene Weise in digitalen Räumen. Wir erleben, nutzen und gestalten sie individuell. Und genau das macht sie so faszinierend.

Ich träume davon, dass wir diese neuen Räume gemeinsam entdecken. Dass wir einander dort begegnen, uns austauschen und voneinander lernen. Ich träume davon, dass wir Wege finden, Gott auch im digitalen Raum zu erleben – nicht als Ersatz für die Kirche, sondern als Ergänzung. Ein weiterer Ort, an dem wir unseren Glauben leben und vertiefen können.





v.l.: #digital Kirche | Räume der Bildung: Bücherei



Digitale Räume. Fortsetzung

Glaube&Gemeinschaft im digitalen Raum

Für viele Menschen ist der Weg in die Kirche aus unterschiedlichen Gründen erschwert. Manche fühlen sich nicht angesprochen, andere haben Barrieren, die sie überwinden müssen. Digitale Räume könnten hier neue Zugänge schaffen – Orte, an denen Menschen ihren Glauben auf eine ganz persönliche Weise ausleben können.

Wie genau das aussehen wird, weiß ich noch nicht. Aber das Schöne an digitalen Räumen ist, dass sie offen und flexibel sind. Sie laden uns ein, gemeinsam zu entdecken, wie wir uns darin bewegen möchten.

Stell dir vor, wie es wäre, einen neuen Raum zu betreten – einen Raum, in dem wir uns begegnen, unseren Glauben teilen und Gott auf neuen Wegen entdecken. Dieser Weg beginnt mit kleinen Schritten, und ich lade dich ein, ein Teil davon zu sein.

Deine Einladung zum Mitgestalten

Nimm dein Handy und scanne den QR-Code mit deiner Kamera-App. Dahinter verbirgt sich ein Video von mir, in dem ich dir mehr darüber erzähle, wie wir diesen Weg gemeinsam gestalten können. Ich freue mich darauf, mit dir neue Wege zu gehen und digitale Räume zu einem Ort der Gemeinschaft und des Glaubens zu machen. ●

Rebecca Aller

Räume der Bildung

Räume der Verkündigung und kirchliche Bildungsarbeit – was hat beides miteinander zu tun? Die Verkündigung steht 2025 unter der Jahreslosung „Prüfet alles – behaltet das Gute“.

Im Rahmen der Tagung „Werte (er-)leben“ in der evangelischen Akademie Tutzing sind wir der Frage nachgegangen „Woher wissen wir, was wichtig ist“. Ich merkte schnell, diese scheinbar nach objektiver Antwort suchende, philosophische Frage kann ich (alleine) nur subjektiv beantworten. Reicht das: Nein. Gerade in einer zunehmend komplexeren Welt nicht.

Was hilft bei der Reflexion gesellschaftlicher Gegebenheiten im Lichte des Evangeliums?

- 1) „Das Ich kommt zum Ich in der Begegnung mit dem Du“ (Martin Buber)
- 2) Diskursräume, wie z. B. bei der evangelischen Akademie Tutzing – hier treffen sich Wissenschaftler, Politiker, Fachleute aus Wirtschaft und Industrie, Experten aus NGOs, sowie Gläubige und „normale“ Menschen im Dialog. Beide Antworten helfen beim „Alles Prüfen“.

Im kleineren Maßstab versucht der Freundeskreis der evangelischen Akademie Tutzing in Aschaffenburg mit seinen Themen-Abenden Diskursräume anzubieten. Ich lade Sie herzlich ein. ●

Martin Kontek, Freundeskreis ev. Akademie Tutzing



v.l.: spontane Segenshochzeit in Berlin | Heiraten – Berührung, Beziehung, zwei-sein.

Einfach heiraten mit: Ulrike Gitter!

*Kirchliche Trauung - ein Auslaufmodell?
Die Anzahl der Paare, die sich in den letzten Jahren zu einer kirchlichen Trauung angemeldet haben, ist deutlich rückläufig. Es gibt zahlreiche Alternativen an Trauungen nur auf dem Standesamt und freie Trauungen in allen Spielarten.*

Hochzeiten sind momentan große Events mit hohem Anspruch. Braucht es dann noch Einfach Heiraten, das für die Gemeinden mit einem großen Aufwand verbunden ist?

Einfach Heiraten lohnt sich ...

Für die vielen Paare, die bisher den enormen finanziellen und organisatorischen Aufwand gescheut haben, den eine kirchliche Trauung mit entsprechender Feier im Familien- und Freundeskreis so mit sich bringt. Einfach Heiraten ermöglicht eine kirchliche Trauung mit minimalem Aufwand aber einer unvergesslichen Atmosphäre.

Es lohnt sich für viele Paare, die zwar schon (lange oder sogar sehr lange) verheiratet sind, sich aber nach einer Erneuerung, Vergewisserung und neuem Zuspruch und Segen sehnen. Einfach Heiraten bietet eine Segnung in einem ganz persönlichen Gottesdienst an.

Es lohnt sich für die Gemeinden, die teilnehmen. Die Vorbereitung ist aufwendig, aber

es finden sich Menschen, die das gemeinsam vorbereiten. Meine Erfahrung im letzten Jahr war: das ganze Team der Gemeinde Kahl-Karlstein war engagiert, fröhlich, positiv gestimmt und hat viel mitgenommen.

Zuspruch oder Segen Gottes wesentlich

Es lohnt sich für Pfarrer*innen, die mitgestalten und mitsegnen. Bisher habe ich Trauungen eher weniger gerne gestaltet. Ich hatte bisweilen das Gefühl, dass alles wichtiger ist als die Botschaft des Evangeliums, dass jede Kleinigkeit ablenken kann vom Zuspruch Gottes.

Bei Einfach Heiraten habe ich erlebt, dass gerade der Zuspruch Gottes und sein Segen das wesentliche, manchmal sogar das einzige Anliegen der Paare war. Sie waren offen, sie hatten sich viele Gedanken gemacht. Es entstanden kurze, spirituell dichte Gottesdienste. Die Spontaneität und das unkomplizierte Verfahren sind eine große Chance. Und nein, es waren keine schrägen Paare da (z.B. „meine Katze und ich“), wie manche im Voraus befürchtet hatten. Es kamen Paare, Familien, Großeltern mit Anhang, um gesegnet oder getraut zu werden, um vor Gott ihre Beziehung zu bekräftigen. ●

Pfrin. Ulrike Gitter



v.l.: Die Lobpreis-Band in Aktion | Musik transportiert Gefühle: Nahaufnahme Keyboard

Lobpreisabend Ein Raum für Musik und Gott

„Gott predigt das Evangelium auch durch die Musik.“ Nicht ohne Grund steht in jedem Kirchenraum mindestens ein Instrument.

Unsere Kirchenräume besitzen einzigartige Akustik, die MusikerInnen sehr schätzen. Mit unserer reichen Liedtradition kommt Musik und Singen nahezu überall in Kirche vor: Gottesdienst, Taufe, Beerdigung, Trauung, uvm.

Lobpreismusik ist „neuer Mainstream“ und hat vor allem in der Jugendarbeit Einzug gefunden. Was für die einen provokant klingt, ist für die anderen schon längst bekannt. Lobpreis ist eine gesungene Form des Gebetes mit modernen Melodien und Rhythmen. Dennoch: Die Verbindung von Lob Gottes und Musik hat in der Bibel eine lange Tradition. Glaube gewinnt Gestalt in gemeinsam geteilten oder persönlichen Bräuchen, wie auch mit unterschiedlichen Medien in verschiedenen Räumen.

So ist der Lobpreisabend eine Gemeinschaftserfahrung. Wir teilen diese Abende mit Gott und mit anderen Menschen. Gott soll wirken, so beten und singen wir es oft. Trotzdem können wir den Heiligen Geist nicht „erzwingen“, uns aber für sein Wirken öffnen. Das verbindet uns.

Wichtig ist, dass diese Art von Frömmigkeit echt und ehrlich gelebt wird. Weshalb

menschliche Emotionen an den Lobpreisenden Ausdruck finden dürfen: Dank, Freude, Lob UND Leid, die Trauer oder die Angst. So kann eine Atmosphäre der Verbundenheit und eine Tiefe entstehen, die wir sonst nicht überall erleben.

Den Raum mit Musik füllen

Am Lobpreisabend füllen wir den Raum nicht mit Orgelmusik, sondern mit einer Band aus motivierten Jugendlichen und greifen dafür zu verschiedenen Instrumenten und Stimmen. Wir füllen ihn mit gesprochenen und gesungenen Gebeten. Und wir füllen den Raum mit Impulsen zu spannenden Glaubenthemen. Und so entsteht ein sicherer Ort des Lobpreises, in dem alle kommen und mitfeiern können!

Bei den Lobpreisabenden sind (Gott sei Dank!) nicht nur Hauptamtliche am Werk. Diese Abende sind von jungen Erwachsenen getragen und inspiriert. Hier trauen sie sich den eigenen Glauben zur Sprache zu bringen: das, was sie beschäftigt, was sie gut finden und wo sie sich selbst wiederfinden in Kirche, Glaube und Gottesdienst. Es ist dem gesamten Lobpreis-Team eine Freude das, was uns Spaß macht, mit anderen zu teilen, sie anzustecken und so einen von vielen Glaubensräumen zu eröffnen. ●

Pfrin. Michelle Schönwald



Neue (T)Räume braucht das Land?

*„Die Zukunft ist offen.
Sie hängt von uns ab – von uns allen.“*

(Karl Popper; Wissenschafts- und Sozialphilosoph)

Diese Worte scheinen in Zeiten des Wahlkampfes und der, zur Zeit der Artikelerstellung, noch ausstehenden Bundestagswahl aktueller und akuter denn je. **Was ebenso aktuell ist und bleibt, ist der Bedarf nach Räumen.** Nicht nur Wohn- und Lebensraum sind elementar, sondern auch Räume, die Platz für Sorgen und Nöte der Menschen bieten, die Wärme und Geborgenheit geben, nicht nur vor der Bitternis des Winters, sondern auch vor der emotionalen Kälte, die sich in die Gesellschaft schleicht.

Zwei Todesfälle im Schöntal am 22.01.2025 und die daraus resultierenden Folgen zeigen auf, welch riesigen Raumbedarf es gibt. Menschen gehen in ganz Deutschland auf die Straße, demonstrieren gegen den Rechtsruck, für Offenheit, Toleranz und ein vernünftiges Miteinander und gleichzeitig geht der 5-Punkte-Plan der CDU/CSU mit einer Mehrheit durch den Bundestag. Menschen, die in unsere Beratungsstellen kommen, sprechen davon, dass sie Angst haben, das Haus zu verlassen, zur Arbeit oder einkaufen zu gehen und dass sie Drohungen bekommen. Kolleg:innen in unserem sozialen Beschäftigungsbetrieb beschreiben Anfeindungen und verbale Entgleisungen von Spender:innen, dass „sie wieder nach Hause gehen sollen“ und „hoffentlich die AfD gewählt wird“.

Wenn der Artikel erscheint, ist die Bundestagswahl bereits vorbei, Koalitionsverhandlungen werden geführt und wir werden sehen, welchen neuen Kurs die Mächtigen unseres Landes einschlagen werden. Wir aber, als Bürgerinnen und Bürger von Deutschland, haben dennoch weiterhin jeden Tag die Wahl. Leben wir gemeinsam eine offene, tolerante und auf Demokratie und Gemeinschaft ausgerichtete Gesellschaft oder schließen wir Menschen aus und lehnen Hilfesuche ab.

Lassen Sie uns weiter Räume für ein Miteinander schaffen, für Güte und Nähe, für Diskussion und Diskurs. Wir schaffen diesen Raum bereits in unseren Beratungsstellen, dem Sozialkaufhaus und unserem Café Metropol für Menschen unterschiedlichster Herkunft, Überzeugung oder Geschichte. Wir versorgen die, die es nötig haben, begleiten die, die es möchten und stellen uns vor jene, die zu schützen sind, soweit uns dies möglich ist.

Wir erleben tagtäglich ein Miteinander von vollkommen unterschiedlichen Menschen, die sich unterstützen und aushelfen, die gemeinsam an einem Strang ziehen und im Kleinen, fast einer Art Mikrokosmos, eine Welt gestalten, die lebenswert ist.

Machen Sie mit und leisten Sie (weiter) Ihren Beitrag für eine offene, tolerante und freundliche Welt, die Schutz bietet und Gemeinsamkeiten schafft. ●

Jonas Müller, Diakonie



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.

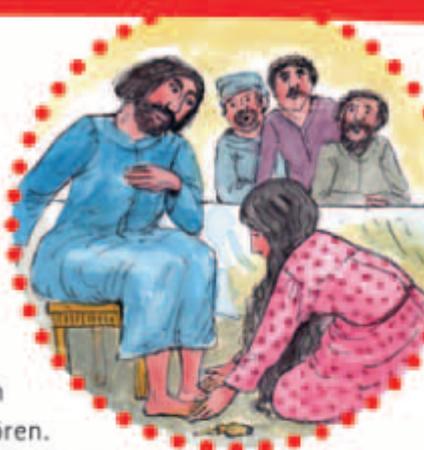


Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.



Er ist gut befreundet mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.



Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karmichen!

Auflösung: In welchem Nest sind die meisten Eier? - In dem Nest mit 8 Eiern.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Bestellf.: 0711 40100-30 oder E-Mail: abo@balle-benjamin.de



„Kikeriki...“

Kikeriki...

Der Hahn auf unserer Kirche ist ein Wachrufer und ein Wächter. Er erinnert uns, dass Christinnen und Christen wachsame Menschen sein sollen. „Noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich drei Mal verleugnet haben“ - Jesus sieht voraus, wie es seinem besten Schüler und Freund Petrus ergehen wird. Er ist Jesus in sicherem Abstand in den Hof des Hohepriesters gefolgt und wartet nun mit anderen auf den Ausgang des Verfahrens gegen seinen Meister. Bald kommt das Gespräch auf ihn und er wird mit der Jesusbewegung in Verbindung gebracht. „Der gehört zu ihnen!“ (Markus 14, 69). Petrus leugnet das drei Mal, dann kräht der Hahn.

Du gehörst doch auch zu Jesus! Der Hahn erinnert uns, dass wir Nachfolger:innen, Gefolgsleute, ja, Parteigänger dieses Jesus von Nazareth sind. Zeigen wir das oder verleugnen wir es? Wo bekennst Du Dich zum Gott, der wie kein anderer Vergebung, Gewaltlosigkeit, sich hingebende Liebe lebt? Das sind die Fragen, die der Hahn uns heute stellt.

Setzt Du auf Strafen und Belohnen, um Fehlverhalten auszutreiben oder bezeugst Du, dass wir alle in der Familie von Vergebung und Vertrauen leben?

Wenn am Arbeitsplatz Sündenböcke gefunden werden und ganze Menschengruppen



Schweinheim,
Ober nau, Gailbach,
Haibach,
Bessenbach

für das Fehlverhalten einzelner in Haftung genommen werden: Stimmt Du in den Chor der einfachen und einfach falschen Antworten ein oder hinterfragst Du sie?

Der Hahn ist auch derjenige, der unser Aufstehen hervorruft und Zeuge der Auferstehung ist. Wie siehst und redest Du vom Leben, das Dir gegeben ist? Nimmst Du nur das Negative oder auch die Momente der Auferstehung wahr? Bist Du Zeugin und Zeuge der Auferstehung, der Hoffnung und Dankbarkeit oder verstärkst Du die Miesmacherei?

Unser Matthäus Hahn nimmt beides wahr: die Verantwortung, der wir wie Petrus nicht immer gewachsen sind. Und die Auferstehung, der wir vertrauen können.

Und das Schönste ist: Er erinnert uns daran, dass Jesus immer zu uns stehen wird, auch wenn wir ihn verleugnen. Wenn das keine frohe Botschaft ist!

Frohe Ostern wünscht Ihnen

[Pfarrer Matthias Leibach](#)
und der [Matthäus-Gockel](#)



Hier fehlen für die Internet-Ausgabe
Bilder

Alle Jahre wieder Advent und Weihnachten

Alle Jahre wieder wird es an Weihnachten besonders festlich. Die Mesnerinnen und Hausmeister sind schon vor Weihnachten damit beschäftigt, die Bäume schön zu schmücken und die Krippe aufzustellen. Margarethe Jäger hat für unsere Christbäume wie immer Lebkuchensterne gebacken und verziert, so dass es im Altarraum wunderbar weihnachtlich geduftet hat. Diesmal hatten wir in der Matthäuskirche sogar zwei Bäume statt des einen großen und die Krippe stand gut sichtbar im Altarraum. Das hat viele erfreut. In der Paul-Gerhardt-Kirche stand ein stattlicher Baum von unserem Kirchengrundstück, der aufgrund seiner Größe gefällt wurde und sein letztes schönes Weihnachten mit uns in der Kirche hatte.

Viele besondere Gottesdienste haben wir gefeiert: Mini-Gottesdienst und Krippenspielgottesdienst für Familien mit Kindern, Vespern in beiden Kirchen mit schöner Musik, eine Mette mit Bettina Link an der Harfe und die besinnliche Waldweihnacht in Haibach an der Marienkapelle. Eine schöne Geistliche Abendmusik mit Stefan Walter an der Orgel erlebten wir. Ein Highlight war in der Adventszeit der Besuch des Heiligen Nikolaus im Kita-Gottesdienst. Er hat für alle einen Schokonikolaus mitgebracht. Zum Abschluss kamen die Feierlichkeiten in einem ökumenischen Gottesdienst am 6. Januar mit Entsendung der Sternsinger, die fleißig gesammelt haben. ●

Pfarrerin Birgit Niehaus





Kirchenvorstand Abschied und Neubeginn

Am 1. Advent 2024 haben wir die scheidenden Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher im Kirchenvorstand und erweiterten Kirchenvorstand verabschiedet und uns bei Ihnen bedankt für ihren jahrelangen unermüdlichen Einsatz für die Kirchengemeinde St. Matthäus:

Susanne Bätz
Oktavia Binder
Bernd Dollinger
Andreas Heinz
Dr. Dorit Henke
Willi Jäger
Martina Metzela

Eingeführt wurden die neu gewählten und berufenen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher im Kirchenvorstand.

Das sind:
Paul Bubenzer
Elke Cermak
Volker Glaser
Yvonne Görg
Angelika Huhn
Gudrun Marenbach
Dr. Stephanie Papenberg
Marian Pinnow
Wolfgang Raub
Johannes Vorster

Und im erweiterten Kirchenvorstand:

Jens Fischer
Tanja Geppert
Benjamin Hosseini
Katja Karasek

Wir haben alle unter den Segen Gottes gestellt.

Umrahmt wurde der Gottesdienst von festlicher Musik. Wir danken Rainer Gollwitzer und seinem Posaunenquintett sowie Andreas Schmelz an der Orgel für die feierliche Musik.

Im Anschluss gab es Kirchenkaffee mit selbstgebackenem Kuchen und vielen Begegnungen. Danke an unsere Sekretärinnen Brigitte Funk und Susanne Schneider für das Organisieren.

Am 1. und 2. Februar 2025 hat sich der neue Kirchenvorstand ins Kloster Höchst im Odenwald zu einer Rüstzeit zurückgezogen. Dort haben wir uns gut kennengelernt, alle in die Arbeit eingeführt und richtig Lust bekommen, gemeinsam für und mit der Gemeinde zu arbeiten. ●

Pfarrerin Birgit Niehaus



Schweinheimer Neujahrsempfang

Tauferinnerung feiern - Vereine und Gemeinden feiern gemeinsam

Anfang Januar waren wir Gastgeber des ökumenischen Neujahrsempfangs der Kirchengemeinden, Parteien und Vereine in Schweinheim. Der Festgottesdienst, der unter dem Thema Tauferinnerung stand, wurde von Pfarrerin Birgit Niehaus gemeinsam mit Thomas Hofmann (St. Gertrud) und Stephanie Lehr-Rosenberg (Maria Geburt) gestaltet. Musikalisch umrahmt wurden der Gottesdienst und der anschließende Empfang durch Karsten Schwind (Orgel) und Vera Trohorsch (Flöte) sowie durch unsere Jugendband „The Worshippers“.

Festrednerin war in diesem Jahr Christiane Knobling, die Vorsitzende der ökumenischen Telefonseelsorge am Untermain.

Unter dem Titel „TelefonSeelsorge - ein Dauer(b)renner im Verborgenen“ gab sie Einblicke auf ihre Arbeit, die ihre 66 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen an 365 Tagen im Jahr leisten.

Der Vereinsringvorsitzende Eric Leiderer hob in seiner Rede das gut funktionierende Vereinsleben in Schweinheim hervor und gab einen Rückblick auf 2024.

Der Kooperationspreis des Schweinheimer Vereinsrings ging in diesem Jahr an den Kleintierzuchtverein.

Angelika Huhn





Termine

Regelmäßige Veranstaltungen

Kirchenchor

Immer **mittwochs**, außer in den Ferien, um **18.30 Uhr**. Mit Joachim Pennig im Gemeinderaum St. Matthäus

Frauenfrühstück Obernau

Wir freuen uns auf alle Frauen. Natürlich werden wir reichlich frühstücken. Im Clubraum der kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Team Obernau

Dienstag, 11. März, 9.15 Uhr

Perlen des Glaubens
Pfarrerin Ulrike Gitter

Dienstag, 8. April, 9.15 Uhr

Handwerk hat goldenen Boden
Referentin Christa Metzela

Dienstag, 13. Mai, 9.15 Uhr

Rettung von Kunstwerken auf Papier
Referentin Dipl.Restauratorin u. Papierrestauratorin Monika Lidle-Fürst

Freitagsfrühstück Schweinheim

Gesellige Treffen für alle, die gern frühstücken. Das Frühstück ist umsonst, Spenden gern gesehen, im Gemeinderaum St. Matthäus

Freitag, 14. März, 9.00 Uhr

Biolandwirtschaft oder gar nix.
Biolandwirt Martin Eck aus Mainbullau

Freitag, 23. Mai, 9.00 Uhr.

Bibliodrama, eine ganzheitliche Methode, mit biblischen Texten in Berührung zu kommen.
Andrea Marquardt, Bibliodramaleiterin

Ökumenischer Bibelgesprächskreis

Mit Pfarrer Sauer und Pfarrer Leibach, Seiteneingang der Kath. Kirche „Bruder Klaus“ (Haibach)

Mittwoch, 12. März, 19.30 Uhr

Mittwoch, 2. April, 19.30 Uhr

Mittwoch, 14. Mai, 19.30 Uhr

Nachmittag für (etwas) Ältere

Alle Treffen im Gemeinderaum St. Matthäus mit Elisabeth von Kietzell und ihrem Team bei Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 20. März, 14.30 Uhr

Drei Säulen für ein selbstbestimmtes, aktives u. sicheres Leben im eigenen Zuhause - kostenloser Vortrag Johanniter

Donnerstag, 24. April, 14.30 Uhr

Australien ist anders. Ein Reisebericht
Referent Horst Schwarze, Bad Arolsen

Donnerstag, 15. Mai, 14.30 Uhr

Das Leben einer Mutter in Geschichten, Briefen und Gedichten Elisabeth v. Kietzell

Frieden - innen wie außen - Gebet

Immer **montags, 18.25 Uhr**

Frieden - innen wie außen - Gebet - Paul-Gerhardt-Kirche Haibach mit Pfarrer Leibach und Team
Das Friedensgebet findet nicht in den Schulferien statt.

Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands

Sitzungen des Kirchenvorstands sind grundsätzlich öffentlich. Ausgenommen sind Punkte, in denen es um Personalfragen geht.

Dienstag 25. März, 19.30 Uhr St. Matthäus

Dienstag 29. April, 19.30 Uhr Paul Gerhardt

Dienstag 27. Mai, 19.30 Uhr St. Matthäus

Termine

Regelmäßige Veranstaltungen

Gemeinschafts-Initiative Schweinheim GIS

Wir sind da für Sie!
Nächste Termine für das fröhliche
Zusammensein im GemeindeHaus
Maria Geburt:

Dienstag, 11. März
Dienstag, 8. April
Dienstag, 13. Mai
jeweils 15.00-17.00 Uhr

Rufen Sie uns an:
GIS Handy: 0179 826 09 67
oder über ein Pfarrbüro:
Maria Geburt, Tel 948 10
St. Gertrud, Tel. 955 65
St. Matthäus, Tel. 942 08
oder kontaktieren Sie uns per E-Mail:
GIS-Schweinheim@web.de
Wir freuen uns auf Sie!

Inbetweens

Momentan gibt es keine Gruppe, die sich
regelmäßig trifft. Aber im Sommer wird
es wieder eine Aktion für die Inbetweens
geben.

Jugendtreff im Ev. Jugendzentrum

Jeden **Freitag um 18.00 Uhr**, außer in den
Schulferien, Alexandrastr. 5

Pfadfinder Gruppe in Haibach

Immer **dienstags, 17.00 Uhr**, außer in
den Ferien, in der Turmstube der Paul-
Gerhardt-Kirche mit Lena Kress

Offenes Zelt und herzliche Einladung am
Sonntag, den **6. April 12.00 - 16.00 Uhr** auf
dem Grundstück der Paul-Gerhardt-Kir-
che.

Offener Bibliodramatreff

Am **3. April, 20.00 Uhr** im Gemein-
derraum St. Matthäus

Bibliodrama ist eine ganzheitliche Me-
thode, mit biblischen Texten in Berüh-
rung zu kommen.
Mit Bibliodramaleiterin Andrea Mar-
quardt

Spendenergebnisse Weihnachten

Wir danken für Spenden für **Brot für
die Wet** in Höhe von **2352,33 €**, die in
den Weihnachtsgottesdiensten gesam-
melt wurden und durch Einzelspenden
zusammen kamen.
Unsere 12 Sternsinger haben zusätzlich
1016,50 € für **Brot für die Welt** gesam-
melt. Vielen Dank!





Baustelle Kita

Bewegte Zeiten in der Kita

Die Botschaft vor Weihnachten hieß bei uns Wasserschaden. Durch viele fleißige Hände wurden rasch alle Renovierungsarbeiten auf den Weg gebracht. Die betroffenen Räume wurden über die Weihnachtsferien getrocknet und nun müssen Schritt für Schritt Wände, Böden und Türen erneuert werden. Die „unsichtbare Baustelle“ betrifft das Personal der Einrichtung. Unser Personalkarussell kommt mit dem neuen Jahr in Bewegung und Kolleginnen werden aussteigen und einsteigen. Als erstes wird Luzie Keltonik aussteigen. Sie möchte sich neuen Herausforderungen stellen und verlässt somit zum 1.4.2025 unsere Kita. Zum 1.5. 2025 verabschieden wir Erika Halmen in den wohlverdienten Ruhestand. Wir freuen uns sehr, dass wir beide Stellen zügig neu besetzen konnten. Die nächste Veränderung betrifft mich. Nach 20 Jahren Leitung der Einrichtung und dem Spagat zwischen Gruppe und Leitung möchte ich mich in Zukunft hauptsächlich der pädagogischen Arbeit in der Begleitung der Kinder widmen. Somit werde ich ab dem 1.4.2025 die Leitung unserer Kita abgeben. Ich werde die Einrichtung nicht verlassen und freue mich auf mehr Zeit für die Kinder, Ge-

Kinder-Bibel-Woche

14.-16. April 2025

In der Karwoche vor Ostern laden wir wieder alle Kinder im Alter von ca. 6-11 Jahren zur Kinderbibelwoche ein. Zusammen mit Anton und Nele werden wir spannende Geschichten aus der Bibel kennenlernen. Von Montag bis Mittwoch treffen wir uns von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, um zu singen, zu beten, zu spielen und Spaß miteinander zu haben. Anmeldungen können im Pfarramt schon entgegengenommen werden. Wer Lust hat, die Kinderbibelwoche mit zu planen und durchzuführen, melde sich bei Pfarrerin Niehaus. Wir freuen uns immer über neue Team-Mitglieder. ●

Pfarrerin Birgit Niehaus

sprache und auf das, was kommen mag. Am 22. Januar blieb die Welt nicht nur für Aschaffenburg für kurze Zeit stehen, sondern auch für uns als Kita. In tiefer Trauer und Verbundenheit mit einer Familie unserer Einrichtung standen wir alle zusammen, um zu trauern, zu begleiten und um die richtigen Worte zu finden, was so schwer war. Nun wünschen wir allen fürs neue Jahr, dass es gelingt, mutig und zuversichtlich zu sein und mit Gottes Segen weiterzugehen. ●

Anne Schlei und Team



Konfirmationen

am 10. und 11. Mai 2025

Samstag, 10. Mai, 11.00 Uhr

Lara Hoffmann
Jonathan Kuffel
Levi Kunkel
Johannes Makos
Jonas Martin
Mateo Sánchez Hamann
Fabio Steinbach

Samstag, 10. Mai, 14.00 Uhr

Viggo Dornhaus
Lars Feldmann
Anton Feulner
Maximilian Fischer
Lars Howaldt
Viola Müller

Anton Plötz
Charlotte Schäfer
Daniel Schulz
Wiebke Zink

Sonntag, 11. Mai, 10.00 Uhr

Sophia Bein
Marie Katzenberger
Sophie Katzenberger
Frederic Kolb
Jannis Koma
Ina Wilhelm



GEISTLICHE ABENDMUSIK

Sonntag, 30. März 18:00 Uhr
Matthäuskirche

Marimba Solo

Evgeniya Kavaldzhieva, Marimba

GEISTLICHE ABENDMUSIK

Sonntag, 25. Mai 18:00 Uhr
Matthäuskirche

Die Querbinder

A Cappella und Spaß dabei

Von Barbershop bis Spiritual

Menschen

aus unserer Gemeinde

Wir trauern um:



Nicht im Internet

Besond. Gottesdienste

in unserer Gemeinde

Fr. 7.3. 19.00 Uhr St. Gertrud

Weltgebetstag Gottesdienst

So 16.3. 10.30 Uhr St. Matthäus

Familiengottesdienst mit KiTa

Sonntag, 30.3. 18.00 Uhr St. Matthäus

Geistliche Abendmusik Marimba solo

Do. 17.4. 19.00 Uhr St. Matthäus

Gemeinderaum

Gründonnerstag Abendmahl an Tischen

Sa 19.4. 22.30 Uhr St. Matthäus

Osternachtfeier mit Tauferinnerung

Mo 21.4. 10.30 Uhr St. Matthäus

Ostermontag Familiengottesdienst

Sa 10.5. 11.00 + 14.00 Uhr St. Matthäus

Konfirmationsgottesdienste Leibach

So 11.5. 10.00 Uhr St. Matthäus

Konfirmationsgottesdienst Leibach

Sonntag, 25.5. 18.00 Uhr St. Matthäus

Geistliche Abendmusik Die Querbinder

Do 29.5. 10.00 Uhr St. Petrus Laufach

Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt mit
Pfarrerin Bettina Lezuo

So 25.5. ab 16.00 Uhr

Einfach Heiraten - in der Christuskirche
Nähere Informationen im Mantelteil

Gottesdienstzeiten ab Mai 2025

Der Kirchenvorstand hat beschlossen,
dass ab Mai nur noch **ein Gottesdienst**
pro Sonntag stattfindet, möglichst ab-
wechselnd in den Kirchen
Paul Gerhardt und St. Matthäus.

Der Gottesdienst beginnt um
10.30 Uhr.



Gottesdienste in Haibach, Obernau und Schweinheim

Kirche St. Matthäus Schweinheim Matthäusstraße 16 Aschaffenburg

So 2.3. 10.30 Uhr Niehaus AM
 Fr 7.3. 19.00 Uhr Weltgebetstag St. Gertrud
 So 9.3. 9.00 Uhr Siebentritt
 So 16.3. 10.30 Uhr Fam GD Niehaus
 So 23.3. 9.00 Uhr Leibach AM
 Sa 29.3. 11.00 Uhr Niehaus Taufe
 So 30.3. 10.30 Uhr Niehaus mit Taufe
 18.00 Uhr Geistl. Abendmusik
 So 6.4. 10.30 Uhr Leibach
 So 13.4. 9.00 Uhr Klein
 Do 17.4. 19.00 Uhr Leibach Tisch AM
 Fr 18.4. 15.00 Uhr Leibach Sterbestunde
 Sa 19.4. 22.30 Uhr Niehaus Osternacht
 Mo 21.4. 10.30 Uhr Niehaus Fam GD
 So 27.4. 10.30 Uhr Niehaus
 Fr. 9.5. 18.00 Uhr Römer Beicht GD
 Sa 10.5. 11.00 + 14.00 Uhr Konfirmation
 So 11.5. 10.00 Uhr Konfirmation
 Sa 17.5. 11.00 Uhr Leibach Taufe
 So 18.5. 10.30 Uhr Leibach Sing GD
 12.00 Uhr Leibach Mini GD
 So 25.5. 18.00 Uhr Geistl. Abendmusik
 Do 29.5. 10.00 Uhr Himmelf. in Laufach
 GD Gottesdienst AM = Abendmahl

Kirche Paul Gerhardt Haibach Paul-Gerhardt-Straße 9 Haibach

So 2.3. 9.00 Uhr Niehaus AM
 So 9.3. 10.30 Siebentritt
 So 23.3. 10.30 Uhr Leibach AM
 So 30.3. 9.00 Uhr Niehaus
 So 6.4. 9.00 Uhr Leibach
 So 13.4. 10.30 Uhr Klein
 Fr 18.4. 10.30 Uhr Leibach
 So 20.4. 10.30 Uhr Niehaus Ostern AM
 So 27.4. 9.00 Uhr Niehaus
 So 4.5. 10.30 Uhr Prädikant
 So 25.5. 10.30 Uhr Niehaus

Kath. Kirche St. Peter und Paul Obernau Hauptstraße 38 Obernau

Sa 15.3. 18.00 Uhr Niehaus
 Sa 26.4. 18.00 Uhr Niehaus
 Sa 24.5. 18.00 Uhr Niehaus

Gottesdienste im Bernhard-Junker-Haus und Haus Curanum

Bernhard-Junker-Haus:
 24.4. 14 Uhr Ökumenisch
 12.3., 7.5. jeweils 15.15 Uhr
 Curanum: 21.03., 2.5., jeweils 16 Uhr

Wir sind für Sie da

Evang.-Luth. Pfarramt
Matthäustr. 10 • 63743 Aschaffenburg

Pfarramtssekretärinnen

Brigitte Funk
Susanne Schneider
Tel.: 06021 942 08,
Fax: 06021 960 576
pfarramt.stmatthaeus-ab@
elkb.de
www.matthaeus-ab.de



**Öffnungszeiten im Pfarr-
büro:**
Mo, Di, Mi 9-12 Uhr
und Do 15-17 Uhr

1. Pfarrstelle

Pfarrerin Birgit Niehaus
Matthäustraße 10
63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 942 08
Birgit.Niehaus@elkb.de



2. Pfarrstelle

Pfarrer Matthias Leibach
Neue Heimatstr. 18
63808 Haibach
Tel.: 06021 451 20 77
Matthias.Leibach@elkb.de



Diakonin

Nora Römer
Tel.: 06021 920 50 58
Nora.Roemer@elkb.de



Vertrauensfrau des Kirchenvorstands Vorsitzende des Matthäusvereins

Angelika Huhn
Angelika.Huhn@elkb.de



Kindertagesstätte St. Matthäus

Leitung: Anne Schlei, Tel.: 06021 972 90
kita.st-matthaeus.ab@elkb.de
www.kita-matthaeus-ab.de
Bankverbindung:
Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde
IBAN: DE87 5206 0410 0101 1028 00
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank EG)

Matthäusverein

Evang. Verein der Matthäusgemeinde
Aschaffenburg Schweinheim e.V.
(Matthäusverein)

1. Vorsitzende: Angelika Huhn
matthaeusverein-ab@web.de
IBAN: DE70 7955 0000 0000 9356 76



Bankverbindung

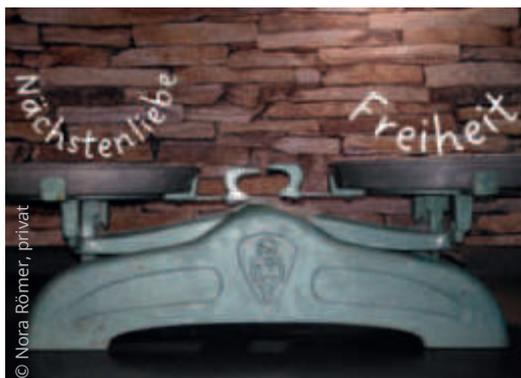
Kirchengemeinde St. Matthäus

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
IBAN: DE98 7955 0000 0000 2504 49
BIC: BYLADEM1ASA

Verantwortlich für „Evangelisches Leben“,
Ausgabe St. Matthäus:
Pfarrerin Birgit Niehaus, Dr. Dorit Henke
Layout: Birgit Niehaus

Fotos:

S. 2 oben © A.Schlei © M. Leibach
S. 2 unten © B. Niehaus, © J. Vorster
S. 3 oben © D. Gaiser, © N.N.
S. 4 und 5 alle © Alexander Klotz,
OrangeProduction.de
S. 8 © Firma Benad, © St. Matthäus
S. 9 © St. Matthäus
S. 11 © B. Niehaus, © E. Bäßler
S. 12 Portraits © Fotostudio Dagmar Rickert



v.l.: Freiheit entsteht aus Liebe | Was heißt das eigentlich – Freiheit?

Jugendarbeit in der Region

Liebe Jugendliche, liebe Jung-gebliebene, liebe Eltern und vielleicht Großeltern,

es ist Ende Januar. Vor ein paar Tagen, nach dem Amtsantritt von Donald Trump, dachte ich noch, ich kündige hier unseren Rückzug aus Instagram an um wenigstens ein kleines Zeichen zu setzen gegen die Herrschaft von Macht und Geld - für die Freiheit. Im Galaterbrief steht „Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!“ Paulus ruft hier dazu auf, nicht zurückzufallen und sich an die Erfüllung der Gesetze zu klammern, sondern aus der geschenkten Liebe durch Jesus in Liebe miteinander zu leben.

Welt steht Kopf

Heute, ein paar Tage später, steht unsere Welt in Aschaffenburg Kopf. Und ich habe Instagram noch nicht verlassen – weil es hier auch Beiträge gibt, die die Freiheit gegen Hetze und Hass verteidigen und es eine Möglichkeit ist Gemeinschaft zu stiften. Ich bin erschüttert wozu ein Mensch fähig ist und verstehe es nicht. Ich habe keine schnelle Antwort und schon gar keinen schnellen Trost. Ich spüre nur, dass es wenig mit Liebe zu tun hat, wenn jetzt schnelle Gesetze gegen Ausländer und psychisch kranke Menschen gefordert werden. Wenn Ihr diesen Artikel lest, haben wir ei-

nen neuen Bundestag gewählt – wer weiß, wie die Welt dann aussieht?

Egal wohin die Reise geht: Die evangelische Jugendarbeit steht für Freiheit und Vielfalt und versucht jedes Mal neu aus Gottes Liebe zu leben.

Jugendtreff Freitag ab 18 Uhr

Ein ziemlich sicherer Termin in der Woche ist unser Jugendtreff am Freitag ab 18 Uhr im evang. JuZ. Hier ist Raum für alle zwischen dem Konfiksurs und 27 Jahren, die sich treffen wollen, die aktiv werden wollen, die Ablenkung brauchen, die Fragen haben, die Gemeinschaft erleben wollen - Herzlich willkommen!

Gerne könnt ihr auch außerhalb dieses Termins mit mir sprechen, wenn ihr Fragen oder Sorgen habt.

Bleibt behütet in diesen unruhigen Zeiten! ●

Nora Römer

Dekanatsjugendreferentin für die Region Aschaffenburg

Nora Römer nora.roemer@elkb.de
0151 65970827
www.ej-untermain.de
Insta:
@ejaschaffenburg_plus



© Martin Klein



© Monika Wagmann in Weinbergservice.de

v.l.: Ostern im Weinberg bei Alzenau oder am Kreuz, ganz oben: Gipfelkreuz in den Alpen

Ostern findet draußen statt.

In der Tat, die allermeisten Ostererzählungen spielen im Freien: Die Frauen, die sich auf den Weg zum Grab machen. Die Grabkammer finden sie leer vor, ein Engel erzählt ihnen von der Auferstehung.

Die zwei Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus sind und zu denen sich Jesus gesellt, ohne dass sie ihn erkennen. Schließlich gibt er sich im Brotbrechen zu erkennen.

Die Jünger, 11 an der Zahl ohne Judas, denen Jesus auf einem Berg in Galiläa begegnet, wie es Matthäus erzählt.

Die drei Kahlgrundgemeinden Kahl, Alzenau und Schöllkrippen feiern seit einigen Jahren den Ostermontag im „Apostelgarten“, jenem markanten Weinberg links oberhalb von Michelbach, wenn man auf dem Weg in den Kahlgrund ist. Wie die Jünger kann man sich auf den Weg durch den Weinberg machen und dabei en passant – sozusagen im Vorbeigehen – einen Stationengottesdienst mitfeiern: Impulse auf dem Weg, Geschichten zum Wein in der Bibel, Ostereiersuchen für Kinder und natürlich einen Weg-Segen gibt es zum „Mitnehmen“.

In einem Hüttchen unterhalb des terroir f (www.terroir-f.com) ist unsere Abendmahlstation. Für die Besucherinnen und Besucher ein durchaus ergreifendes Erlebnis, wie wir immer wieder feststellen.

Fragt man Menschen, wo sie sich Gott am nächsten fühlen, antworten die Meisten „in der Natur“. Warum also nicht draußen feiern? Vor meiner Zeit in Aschaffenburg war ich sieben Jahre Pfarrer im Kleinen Walsertal. Da feierten wir unzählige Berggottesdienste, droben auf 2.000 Meter Höhe. Es fühlt sich tatsächlich so an, als ob man Gott da näher sei.

Und wer unterwegs ist auf einer Wanderung und an einem schönen Aussichtspunkt innehält, der weiß sicher, wovon ich schreibe. Die Erhabenheit der Natur, von Gottes Schöpfung, lässt einen ein bisschen bescheidener werden: „Großer Gott“ und „kleiner“ Mensch: was ich bin, bin ich durch IHN. ●

Gott, deinen Namen will ich singen, dir entspringt mein Leben!

Aus deiner Schöpfung schöpfe ich, schöpfe meine Kraft.

In deiner Sonne blühe ich. In deinem Boden wurde ich.

Aus dir ziehen meine Sinne Saft.

Deine Farben färben mich. Deine Schatten schützen mich.

Dein langer Atem schafft mir Luft.

Friedrich Karl Barth

Frohe Ostern, ihr Peter Kolb

1.3. Samstag

11.15 Uhr

Die Orgel, wie sie singt und lacht

Heitere Matinée zur Faschingszeit –

KMD (Krawall-Musik-Direktor) Christoph Emanuel Seitz spielt mit Hand und Fuß unerhörte Musik auf der Orgel; **Spende** für die Dachrenovierung erbeten

Ort: Christuskirche, Pfaffengasse 13

11.3. Dienstag

19.30 Uhr

Up-Sacker – der inspirierende Kneipenabend

Ort: „Zum Windfang“, Dalbergstr. 55

13.3. Donnerstag

15-17 Uhr

DEF-OV Aschaffenburg

Jahresmitgliederversammlung, anschl.

Vortrag: **Der Zauber der Stille**, Kaspar David Friedrich

Referentin: Karin Klein

Ort: Kapitelsaal Christuskirche

15.3. Samstag

8.15 Uhr (Treffpunkt ROB Bussteig 14)

Samstagspilgern

Abfahrt 8.25 Uhr Linie 44 nach Laufach | Pilgerweg von ca. 15 km

17.15 Uhr

Musikalische Abendandacht

mit Uta Kießling (Querflöte) und Britta Gläser (Klavier)

Ort: Christuskirche

22.3. Samstag

11.15 Uhr

Beflügelt

Eintritt frei, Spenden erbeten

Ort: Christuskirche

Zeiten + Orte unserer Gottesdienste:
auf der Internetseite des Dekanats –
QR-Code oder <https://t1p.de/4mqie>



22.3. Samstag

17 Uhr

Konzert des Handglockenchores AB

Ob sphärische Klänge, afrikanische Spirituals, Film- oder zeitgenössische Musik – es ist alles möglich. Spenden erbeten

Ort: St. Pauluskirche, Paulusstr. 17

29.3. Samstag

19 Uhr

Gospel Benefizkonzert der Gospelformation „PRAICES“ (www.praices.de) zugunsten des Diakonie-Sozialkaufhauses. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Ort: St. Paulus-Kirche

30.3. Sonntag

18 Uhr

Geistliche Abendmusik

Marimba solo – Marimba meets Bach

Musik: Evgeniya Kavalzhieva (Marimba)

Ort: St. Matthäus-Kirche, Matthäusstr. 10

2.4. Mittwoch

19 Uhr

TimeOut ökumenischer Gottesdienst

Ort: kath. Stiftskirche

Sonntag 25.5.
Einfach heiraten



Ihr seid standesamtlich verheiratet, seid verliebt, lebt in einer Partnerschaft oder als Jubelehepaar: Ihr seid willkommen und bekommt das, was am Besten zu euch passt: eine Segnung Eurer Partnerschaft oder eine kirchliche Trauung.

Ihr kommt am 25. Mai zu einer der angegebenen Kirchen. Dort führt ein Pfarrer/ eine Pfarrerin ein persönliches Gespräch mit euch und lernt euch kennen. Ihr sagt eure Wünsche und dann ist es soweit für euer JA und Gottes Segen. Für Musik, Schmuck und Sektempfang ist gesorgt.

Wer es weniger spontan möchte, kann seinen Termin gerne auch schon voranmelden.

Christuskirche AB: 16-21 Uhr

Kreuzkirche Kahl a. M.: 10-16 Uhr

Epiphaniaskirche Eschau: 13.30-20 Uhr
zum Abschluss **Segensgottesdienst für alle** um 20.25 Uhr

3.4. Donnerstag

20 Uhr

Offener Bibliodramatreff

Bewegtes und bewegendes Eintauchen in einen biblischen Text. Mit Jubiläum: 25 Jahre Bibliodramatreff mit Andrea Marquardt

Mit: Religionspädagogin und Bibliodramaleiterin Andrea Marquardt

Ort: St. Matthäus

4.4. Freitag

17 Uhr

Ge(h)bet – ökum. Wanderung mit Eseln

1,6km 5 spirituellen und kulturellen Impulsen um Franz von Assisi. Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk!

Start: Bushaltestelle Handwerkskammer, Ende ca. 19 Uhr im Wanderheim

Veranstalter: Wanderfreunde 1922, Heilige Dreifaltigkeit, Neuapostolische Kirche, St. Paulus

5.4. Samstag

17.15 Uhr

Musikalische Abendandacht

Ort: Christuskirche

10.4. Donnerstag

15-17 Uhr

DEF-OV Aschaffenburg

Was hat die Bergpredigt uns heute zu sagen?

Referentin: Pfrin. Michelle Schönwald

Ort: Aschaffenburg, Kapitelsaal der Christuskirche

13.4. Sonntag

17 Uhr

Giacomo Rossini – Petite Messe solennelle mit der Aschaffener Kantorei

Anna-Lucia Leone (Sopran), Sybille Bachmeier (Alt), Gert Bachmeier (Tenor),

Simon Tischler (Bass), Prof. Johann Möller (Klavier), Andreas Karthäuser (Harmonium) – **Eintritt** 25€ / erm. 20 € (Theater- und Tageskasse)

Leitung: Christoph Emanuel Seitz
Ort: Christuskirche

26.4. Samstag

8 Uhr (Hbf Aschaffenburg)

Samstagspilgern

Abfahrt 8.16 Uhr RE 55 nach Heigenbrücken | Pilgerweg nach Habichtsthal

3.5. Samstag

18 Uhr

„Saiten der Seele“

Harfenistin Bettina Linck lässt die Magie und Poesie der **Harfe** lebendig werden.

Spenden erbeten

Ort: Pauluskirche

8.5. Donnerstag

15 Uhr

DEF-OV Aschaffenburg

Besuch des Christian-Schad-Museums
Führung durch das Führungsnetz, Anmeldung erbeten

Ort: Christian-Schad-Museum, Pfaffengasse 26

10.5. Samstag

Orgelwanderung

15.30 Uhr Christuskirche

16.30 Uhr Mutter-Gottes-Pfarrkirche

17.30 Uhr Stiftskirche

Veranstalter: Lions-Club mit Stiftsmusik und Evang. Kantorat

13.5. Dienstag

19.30 Uhr

Up-Sacker – der inspirierende Kneipenabend

Ort: „Zum Windfang“, Dalbergstr. 55

13.5. Dienstag

19.30-21 Uhr

Dienstagsgespräch zum Thema **Kinderarmut** in Aschaffenburg mit Wolfgang Grose (Diakonie), Oliver Theiß (Stadt)

Ort: Martinushaus, Treibgasse 26

18.5. Sonntag

Festgottesdienst zu Kantate mit der Aschaffener Kantorei

Leitung: Christoph Emanuel Seitz

Ort: Christuskirche Aschaffenburg

24.5. Samstag

8.15 Uhr (ROB, Bussteig 7)

Samstagspilgern

Abfahrt 8.29 Uhr Linie 3 zum Park Schönbusch | Pilgerweg nach Wenigumstadt (ca. 16 km)

25.5. Sonntag

18 Uhr

Geistliche Abendmusik

Die Querbinder – A capella und Spaß dabei, von Barbershop bis Spiritual

Ort: St. Matthäus-Kirche

Donnerstag 29.5. | 11.00 Uhr
Freiluftgottesdienst zu Himmelfahrt



Wanderung zum Gottesdienst: 9.45 Uhr, Start von Weibersbrunn / Steintor (ca. 5 km, 1 Std.); anschl. gemeinsames Picknick; eigene Verpflegung mitbringen.
Ort: Lichtenau 2, 97840 Rothenbuch

Hier finden Sie Hilfe

Diakonisches Werk Untermain (DWU)

Rossmarkt 27 • 63739 Aschaffenburg
T 44299-0 • info@diakonie-aschaffenburg.de
Spendenkonto: Sparkasse Aschaffenburg
IBAN DE 74 7955 0000 0000 0354 44

Pflege und Wohnen

Wohn- u. Pflegeheim Matthias-Claudius-Haus:
Würzburgerstr. 69 • T 382-3

PflegeWohnen Schöntalhöfe:
Roßmarkt 25 • T 44299-0

Ambulanter Pflegedienst/ServiceWohnen:
Schöntalhöfe, Roßmarkt 27 • T 44299-0

Einsatzleitung Familienpflege:
DW Lohr, Helga Wild-Krämer • T 09358 409

Sozialzentrum Kolpingstraße 7

Diakonie-Sozialkaufhaus:

geöffnet: Montag bis Freitag 10–16 Uhr
Warenannahme: 8.30–15 Uhr

Leitung: Wolfgang Grose • T 58075-23
Verwaltung: Judith Hock • T 58075-21

Sozialer Dienst:

Jonas Müller • T 58075-25, Cécile Heeg • T 58075-26

Sozialcafé Metropol:

geöffnet: Mo bis Fr 8–15 Uhr • T 58075-24

Erwerbslosen- und Sozialberatung:

Katharina Will, Jonas Müller • T 58075-22
Antragshilfestelle SGBII (für Menschen aus
Stadt und Landkreis AB): T 58075-28

Beratungsstellen Frohsinnstraße 27

Flüchtlings- und Integrationsberatung:

Kateryna Denk • T 3999-50,
Uwe Holtfreter • T 3999-55,
Maha Dost • T 3999-11, Nadine Bott • T 3999-45,
Astrid Ostendorf • T 3999-60
Kirchliche Allgem. Sozialarbeit (KASA):
Friederike Dajek • T 3999-40

Beratungsstellen Heinsestraße 2-4

Schuldner- /Insolvenzberatung (Landkreis):

Büro: Claudia Stoltze-Pfeffer • T 920641-0
Leitung: Matthias Richter • T 920641-21
Anja Höfler • T 920641-23
Silke Beyerlein • T 920641-24

Meine Chance – Jugendberatung (Landkreis):

Steffen Eggert T 920641-40 • M 01514-7811924
Fabian Zeitlinger T 920641-42 • M 0179-1254641
Stromspar-Check: Alexander Kausen T 4495300

Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Pfaffengasse 13 • 63739 Aschaffenburg
T 3804-12 • dekanat.aschaffenburg@elkb.de

Dekan: Rudi Rupp

stellvertretende Dekanin: Birgit Niehaus

Sekretariat: Gabriele Kemnitzer

Dekanatskantorat: KMD Christoph E. Seitz
T 3804-19

Präsidium der Dekanatsynode:
Angelika Huhn, Olaf Nowak

Evangelische Jugend Untermain – in den Räumen des Jugendzentrums (JuZ)

Alexandrastraße 5 • T 369710
ej-untermain@elkb.de

Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt

Pfaffengasse 13
Diakon Fredy Ullmann • T 3804-11

Seelsorge in Stadt und Land

Evang. Studierendenseelsorge (Hochschule)

Andrea Marquardt, Religionspädagogin
T 94626 • andrea.marquardt@elkb.de

Klinikseelsorge Klinikum AB-Alzenau
Pfarrer Joachim Kunze • T 32-0

Ökumenische Notfallseelsorge

Im Notfall über die Rettungsleitstelle: 112

Ökumenischer Kirchenladen „Sinnschätze“

Roßmarkt 30 • T 7933144
geöffnet: Di bis Fr 11–17 Uhr • Sa 11–14 Uhr
Pfarrerin Ulrike Gitter • M 0151 51878374
ulrike.gitter@elkb.de

Ökumenische Bahnhofsmision

Hauptbahnhof, Gleis 2
Ludwigsstraße 2–4 • T 337134

Ökumenische Telefonseelsorge

T 0800 1110111 (kostenlos)





Foto, auch Titelseite: photosforyou pixabay bei Pfarrbriefservice

Neue Räume ...

gilt es in der Kirche zu erkunden.

Das wird für alle Beteiligten ein spannender Weg.

Vermutlich wird es ein recht steiler Anstieg werden.

Hoffentlich geht uns dabei nicht die Luft aus!

Es könnte ein längerer Weg werden, der uns hoch hinausführt.

Dabei sollten wir das Ziel nicht aus den Augen verlieren:

Das KREUZ!

Bei allen möglichen Veränderungen bleibt es für uns richtungsweisend ...

Ob wir auf unserer Entdeckungsreise dabei im Himmel ankommen?

Das wage ich zu bezweifeln.

Aber ich bin neugierig, was wir ‚da oben‘

– am Ziel unseres Weges zu sehen bekommen?

Wir sollten auf unserem Weg die Bodenhaftung nicht verlieren

– Christ sein ereignet sich immer zwischen Himmel und Erde.

Von daher – gehen wir los! Es lohnt sich bestimmt.

Pfarrer Thomas Gitter, Großostheim